

Christkatholische Kirchgemeinde Bern
Kirche St. Peter und Paul

Eucharistiefeier

am 1. Adventssonntag

SO 29. November 2020

**willkommen · bienvenue · benvenuti
beinvegni · welcome · welkom**



Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde unserer Kirchgemeinde

Wie irrt doch der Volksmund mit dem „Alles neu macht der Mai“, wenn wir in grösseren Dimensionen denken, in theologischen und nicht einfach naturwissenschaftlichen. Natürlich erwacht im Mai die Natur und wird so neu. Aber jetzt im Advent, der heute beginnt, erwacht das neue Leben in Jesus Christus. Er, der Gottessohn, der uns mit seiner Geburt, seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung ein neues Licht bringt, wird heute angekündigt. Das erste Licht auf dem Adventskranz, das wir ganz zu Beginn anzünden, zeugt davon. Das erste Lied des neuen Kirchenjahres, das wir in der Kirche sprechen, Sie aber zu Hause singen dürfen, spricht davon: O Heiland reiss die Himmel auf! Das schafft nicht die Naturwissenschaft, welche nur Phänomene beobachtet und beschreibt, sondern das sieht der Glaube. Daher sind Sie auch heute zum Gebet eingeladen, in Verbundenheit mit den Menschen in der Kirche.

Heute feiern in der Krypta der christkatholischen Kirche St. Peter und Paul in Bern Pfarrer Christoph Schuler, Pfarrerin Anna Maria Kaufmann, Diakon Patrick Zillig, die Ministrantinnen Sophie Zimmerli, Johanna Zimmerli, Elisabeth Krause und der Ministrant Landolin Wirz. Es liest Ursula Giger, es betet die Fürbitten Valerie Stauffer. Walter Dolak an der Orgel und Alejandra Martin mit Anderson Gutierrez Florez, beide mit Bratsche, musizieren. Christoph Janser und Elisabeth Amstad versehen den Türdienst, Jan Straub den Sakristanendienst.

Der erste Adventssonntag war in unserer Kirchgemeinde immer wichtig. So werden heute die anwesenden Ministrantinnen und Ministranten für ihren Dienst durch das Kirchenjahr stellvertretend für alle gesegnet und ihnen wird für ihren Einsatz im Rahmen der Liturgie gedankt.

In diesem Gottesdienst wird die neue Kerzenschale in der Apsis der Oberkirche nach der Fertigstellung gesegnet und zum Gebrauch freigegeben. Die geplante Vernissage des neuen Raumes der Stille mit der



Kerzenschale muss auf das Frühjahr verschoben werden. Im Gemeindebrief Winter 2020/2021 finden Sie auf Seite 6 einen Artikel dazu. Doch genug geredet. In der Kirche ertönt bereits das

Eingangsspiel der zwei Bratschen.

Nehmen sie doch ihr CG zur Hand und beten Sie zur

Vorbereitung **101**

Psalm 27, im CG bei 100.2 auf der Seite 125. Pfarrer, Diakon und Minis haben sich damit in der Sakristei in die Eucharistiefeyer eingestimmt.

Kyrie (P/A) gesprochen 101. 2

Während die Gemeinde ins Kyrie einstimmt, dürfen Sie zu Hause singen, bei der Nummer 527, 1-3: Maria durch den Dornwald ging, Kyrie eleison.

Kollekte **102**

Lasset uns beten.

Biete deine Macht auf, starker, Gott, und komm uns zu erretten.

Befreie uns von allem, was uns belastet, und lass uns zuversichtlich der Geburt deines Sohnes entgegengehen, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Begrüssung und Ministrantensegnung (293)

Während diesem schwierigen Jahr, zwischen dem 16. März und dem 30. Mai 2020 sind die Gottesdienste ganz ausgefallen, anschliessend waren und sind sie bis heute Restriktionen unterworfen, haben neun Ministrantinnen und Ministranten, Kommunionshelfer und Kommunionshelferinnen insgesamt 48 Einsätze geleitet (im Vorjahr 12 Minis mit 107 Einsätzen). Aktuell ist Sophie Zimmerli Oberministrantin, Martins Igbiniogio steht als Kreuzträger und Kommunionshelfer im Einsatz, Johanna Zimmerli, Elisabeth Krause ministrieren regelmässig, Landolin Wirz, Aischa Amrhein und Bastian Amrhein noch gelegentlich. Ebenfalls mehrere Einsätze leistete Stefanie Arnold, welche allerdings im Frühling ihr Lernvikariat in Genf beginnen wird. Allen gehört ein grosses Dankeschön unserer Kirchgemeinde für ihr Engagement!!!

Zwischenspiel der Orgel

1. Lesung: *Jesaja 63, 19b - 64, 8*. Sie finden die Lesung in ihrer Bibel oder im Internet unter www.bibleserver.com

Wenn Sie zu Hause, alleine oder gemeinsam, den Tagespsalm beten, sind sie verbunden mit den Menschen in der Kirche, aber auch mit allen Menschen auf Erden, die immer wieder beim Beten von Psalmen Trost und Freude finden. Sie stellen fest, dass in die Verse ein / eingebaut ist. Hier dürfen sie einen Atemzug lang eine Pause einlegen. Dafür dürfen sie die Satzzeichen überlesen. Zwischen den Versen, beim Wechsel der Stimmen, gibt es jedoch keine Pause. Somit bekommt das Lesen der Psalmen einen meditativen Charakter und wird zum Gebet.

Graduale *Psalm 25*

P / dann A Zu dir, HERR, erhebe ich meine Seele, mein Gott, auf dich vertraue ich.

P Zeige mir, HERR, deine Wege /
lehre mich deine Pfade.

**G Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich /
denn du bist der Gott meiner Hilfe, und auf dich hoffe ich den ganzen Tag.**



P Denke, HERR, an deine Barmherzigkeit /
und deine Gnaden, die seit Ewigkeit sind.

**G Denke nicht an die Sünden meiner Jugend noch an meine Verfehlungen /
nach deiner Gnade denke an mich um deiner Güte willen.**

P Gut und gerecht ist der HERR /
darum weist er den Sündern den Weg.

**G Er lässt die Demütigen gehen im Recht /
er lehrt die Demütigen seinen Weg.**

P Alle Pfade des HERRN sind Gnade /
und Treue denen, die seinen Bund und seine Gesetze halten.

**G Um deines Namens willen, HERR, vergib mir meine Schuld /
denn sie ist gross.**

P Wer ist es, der den HERRN fürchtet? /
Ihm weist er den Weg, den er wählen soll.

**G Der wird im Glück wohnen /
und seine Nachkommen werden das Land besitzen.**

P Am Rat des HERRN haben teil, die ihn fürchten /
und er offenbart ihnen seinen Bund.

**G Stets blicken meine Augen auf den HERRN /
denn er allein kann meine Füße aus dem Netz befreien.**

P Wende dich zu mir und sei mir gnädig /
denn ich bin einsam und elend.

**G Ängste bestürmen mein Herz /
führe mich hinaus aus meiner Bedrängnis.**

P Sieh an mein Elend und meine Mühsal /
und vergib mir alle meine Sünden.

**G Sieh, wie zahlreich meine Feinde sind /
wie sie mich hassen mit tödlichem Hass.**

P Bewahre mein Leben und rette mich /
ich will nicht zuschanden werden, denn bei dir suche ich Zuflucht.

**G Unschuld und Redlichkeit mögen mich behüten /
denn ich hoffe auf dich.**

P Ehre sein dem Vater und dem Sohne / und dem Heiligen Geiste,

P Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit / und in Ewigkeit. Amen.

A Zu dir, HERR, erhebe ich meine Seele, mein Gott, auf dich vertraue ich.



2. Lesung: 1 Korinther 1, 4-9 Sie finden die Lesung in ihrer Bibel oder im Internet unter www.bibleserver.com

Orgel, dann **P** / dann **G: Halleluja, Halleluja.**

P So spricht der Herr: Seid wachsam, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

A Halleluja, Halleluja.

Evangelium **105** Markus 13, 24-32

Sie finden die Lesung in ihrer Bibel oder im Internet unter www.bibleserver.com

Nach dem Evangelium:

G Lob sei dir, Christus.

Predigt: Pfarrer Christoph Schuler

„Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt.
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn den Weg bereit.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.“ (CG 535)

Liebe Gemeinde in der Kirche und zu Hause

Diese schönen Zeilen sind euch bekannt. Wir könnten sie sogar singen, denn sie stehen in unserem Gebet- und Gesangbuch bei der Nummer 535. Sie sind uns vertraut, auch wenn das Lied noch gar nicht so alt ist. Melodie und Text stammen aus dem Jahr 1954.

1954, das war vor 66 Jahren, das ist lange her, werden unsere Ministrantinnen sagen. 1954, da war ich genauso alt wie diese Modis, werden die älteren Semester unserer Kirchgemeinde sagen, mit denen wir heute über den Sonntagsimpuls verbunden sind und die wir aus der Kirche herzlich grüssen.

Wenn wir den Text des sechszeiligen Gedichtes genauer betrachten, so spricht er von einer heiligen Zeit, die heute beim Anzünden der ersten Kerze des Adventskranzes begonnen hat. Hier geht es nicht um Stunden, Tage, Jahre, also um den Zeitstrahl, sondern um eine qualitativ gefüllte Zeit. Natürlich hat auch sie ein Ende, dann nämlich, wenn die vierte Kerze brennt. Doch dieses Ende ist zugleich wieder ein Anfang, der Kranz ist ja rund, für wiederum eine besondere Zeit, eine lichterfüllte, ebenfalls heilige – die Weihnachtszeit, in die wir dann mit der Geburt Jesu, dem Gottessohn, eintreten werden. Ihm sollen wir in den kommenden vier Wochen den Weg bereiten. Und wir dürfen uns freuen, denn er kommt bald, er ist schon nahe.

Das Kommen des Gottessohnes, auf das wir uns im Advent vorbereiten, ist etwas ganz besonderes. Es ist ein kosmisches Ereignis, das Himmel und Erde miteinander verbindet. Das heutige Adventslied, am Schluss des Gottesdienstes gesprochen, thematisiert es:

„O Heiland, reiss die Himmel auf;
herab, herab vom Himmel lauf.
Reiss ab vom Himmel Tor und Tür,
reiss ab, wo Schloss und Riegel für.“ (CG 522)

Dieser Vierzeiler ist über 300 Jahre älter als das eingangs erwähnte Lied, daher auch etwas „altmodischer“ – oder sagen wir es positiv, etwas geheimnisvoller. Es verlangt von der Sängerin, dem Sänger etwas Kenntnis. Ich spreche dabei nicht von der Melodie, die ist eingängig. Ich spreche vom Text, der Bibelkenntnis verlangt. Wer bei der heutigen ersten Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja gut



zugehört hat, weiss, wovon ich spreche: „Reiss doch den Himmel auf und komm herab“, heisst es da. Gesprochen wird von Gott, dem Allmächtigen, der vom Himmel herabsteigen soll auf die Erde, um den Menschen beizustehen. Dabei geht es nicht um irgendwelche Menschen, sondern um das Volk Gottes, die Menschen also, die zu Gott gehören und ihm vertrauen. Gott soll dabei so mächtig und so furchtgebietend auftreten, dass die Feinde des Gottesvolkes, und die fremden Völker, und sogar die Berge vor ihm zittern. Und nun kommt der zeitliche Aspekt hinzu: „Seit Menschengedenken hat man noch nie vernommen, kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen, dass es einen Gott gibt ausser dir, der denen Gutes tut, die auf ihn hoffen.“ (Jesaja 63, 19b und 64, 4).

Während also Gott allmächtig und ewig ist, sind wir Menschen von ihm abhängig und endlich. Dieses Erkenntnis, davon zeugen die biblischen Schriften, war über Jahrtausende gesetzt. Dann kam Weihnachten, Gott wurde Mensch. Die Menschheit, welche sich zu Jesus Christus bekannte, lernte von ihm, nahm das Leben in die eigenen Hände, klärte sich auf, emanzipierte sich. Nach und nach verloren Menschen die Ehrfurcht vor Gott. Diese Menschen hielten fortan Religion für überflüssig. Wir in der Kirche und Gemeindeglieder und Freunde zu Hause können uns davon ausnehmen. „Religio“ kommt aus dem lateinischen und bezeichnet unsere Beziehung zu Gott, zum Numinosen, zumindest zu einer höheren Macht, zu der wir beten und die uns antwortet, eben für uns den Himmel aufreisst und unser Leben in höhere Sphären führt.

Was bedeutet das nun? Ich möchte mit dem brasilianischen Theologen Dom Hélder Câmara antworten:

„Ein Mensch ohne Religion ist ein Wanderer ohne Ziel
ein Fragender ohne Antwort, ein Ringender ohne Sieg
ein Sterbender ohne ein neues Leben.“

Wir wären also Wanderer ohne Ziel, hätten wir unsere Religion nicht. Diese Zeit, die Adventszeit, die uns auf die Geburt Jesu vorbereitet, würde uns nichts bedeuten. Es käme für uns kein Gottessohn auf die Welt. Weihnachtsgeschenke würden wir zwar dieses Jahr online bestellen und vielleicht mit der Post weiterschicken, wenn wir wegen der Coronabeschränkungen in der Familie nicht feiern dürfen. Aber würde das Sinn machen, ausser für die Wirtschaft? Denn was ist ein Mensch ohne Religion? Einer, der sein Leben lebt und dann stirbt und damit basta? Oder doch wenigstens ein Gutmensch, der ethisch korrekt lebt und anderen nichts zu leide tut?

Ich selber bin glücklich, Christ zu sein, weil dies meinem Leben, auch in schwierigen Zeiten, einen Sinn gibt. Und ich bin froh, dass es für mich als Christ Vorbilder gibt, denen ich nacheifern kann, weil es mir eine Perspektive gibt. Zu meinen Vorbildern gehört der oben zitierte Dom Hélder Câmara (1909 - 1999), ein gewesener brasilianischer Erzbischof von Olinda und Recife. Er gründete die ersten kirchlichen Basisgemeinden in Brasilien und war einer der profiliertesten Vertreter der Befreiungstheologie. Er galt als einer der bedeutendsten Kämpfer für die Menschenrechte in Brasilien, der in aller Welt die Folterer und Mörder während der Militärdiktatur von 1964 bis 1985 anprangerte.

Solche Vorbilder geben mir die Gewissheit, dass ich mit meinem Leben etwas bewirken kann, weil ich ein Mensch mit Religion bin. Ich bin Christ, weil ich auf den dreifaltigen Gott getauft bin. Ich folge Jesus Christus nach, auf dessen Geburt ich mich in der Adventszeit vorbereite. Ich bin dankbar, dass ich dabei nicht alleine bin, sondern dass Sie alle sich mit mir freuen, dass der Herr schon nahe ist. Maranatha, komm Herr Jesus!

Amen.

Zwischenspiel nach der Predigt. Es musizieren die beiden Bratschen. Hören Sie doch zu Hause auch ein Musikstück, halt aus der Konserve, oder setzen Sie sich wieder einmal ans Klavier oder holen sie ihr Instrument hervor. Oder meditieren Sie in der Stille...



Fürbitten mit dem **Ruf**: **106. 2**

Christus sagt: Der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet. Bitten wir ihn um seine Hilfe, gerade in den Nöten unserer Zeit und unseres eigenen Lebens. Wir antworten auf die Bitten mit dem Ruf: Herr, komm deinem Volk zu Hilfe.

- L Öffne die Herzen der Menschen für deine Gegenwart in der Welt und hilf den Gläubigen in deiner Kirche, die Sehnsucht nach deinem Kommen wach zu halten.**
- L Gib den Regierenden Weisheit und Tatkraft und das nötige Gespür für ihre Verantwortung vor dir und den Menschen.**
- L Schenke uns Wachsamkeit für verhängnisvolle Entwicklungen in der Gesellschaft und in unseren eigenen Herzen.**
- L Wecke uns auf, wenn wir dich in unserem Alltag vergessen oder glauben, ohne dich leben zu können.**
- L Schenke allen Kranken und Notleidenden deine Nähe, und stärke die, die ihnen beistehen.**

Zeige Herr, deinem Volk den rechten Weg, damit es ungehindert durch irdische Sorgen deinem kommenden Sohn entgegengeht. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Credo **107**

Friedensgruss **108**

Statt dem Offertorium mit Zwischenspiel der Bratschen dürfen Sie hier der Bedeutung von Frieden und Sicherheit nachsinnen, welche uns in unserem Land geschenkt sind. Darin sind wir privilegiert.

Gedächtnisse **109. 1**

Eucharistiegebet **110 / 112**

Orgelspiel zum Sanctus

Brotbrechung **119**

Agnus gesprochen **117**

Vater unser **120**

Kommunion mit Zwischenspiel

Dankgebet **121**

Lasset uns beten.

Barmherziger, gütiger Gott, du hast uns das Heil zugesagt und gibst uns schon jetzt Anteil daran. Lass uns das Kommen deines Sohnes in Freude erwarten und wachsen im geistlichen Verlangen, das Geheimnis seiner Geburt zu feiern.

Darum bitten wir durch ihn, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Danklied gesprochen **522, 1-3**

1 Männer, 2 Frauen, 3 Alle. Die Strophen werden durch die Orgel umrahmt.

Zwar müssen Sie aufs Orgelspiel, sowohl beim Lied wie beim Ausgangsspiel, verzichten, dürfen aber das schöne Adventslied singen: O Heiland, reiss die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf. Erinnert Sie das an etwas? Wenn nicht, zurück zur ersten Lesung!

In der Kirche gehen alle nach oben zur Einsegnung der Kerzenschale durch Pfarrerin Anna Maria Kaufmann. Wenn Sie während der Adventszeit einmal in der Stadt sind, so kommen sich doch in der Kirche vorbei und zünden Sie eine Kerzen an und beten Sie für unsere Kirchgemeinde und all die Menschen, die ihr angehören.

Entlassung und Segen **122.2 / 123.1**

Zu Hause können Sie den Morgensegen vom Martin Luther beten, welchen Sie bei CG 952, 2 finden.

Vor ihrem persönlichen „Kirchenkaffee“ hier noch die Mitteilungen:

Kirchenopfer: Eingezogen am Ausgang ist es für die **Aidshilfe Bern** bestimmt. Herzlichen Dank.

Heute ab 11.00h: Adventsverkauf des Gemeindevereins, Rathausgasse 7. Kommen Sie vorbei!

Heute um 18.30h: Vesper zum 1. Advent, Pfarrer Christoph Schuler, Anderson Gutierrez Florez (Bratsche) u. a. **Dieses Jahr einzige Vesper!**

Nächsten Sonntag: 2. Adventssonntag: **10.00h: Eucharistiefeier**, Pfrn. Anna Maria Kaufmann.

Pfarrteam:

Pfr. Christoph Schuler T 031 318 06 56

Pfrn. A.-M. Kaufmann T 031 318 06 57

Priester Patrick Zihlmann T 031 318 06 58

Diakon Patrick Zillig

Sie wissen es ja. Zuverlässige Informationen finden Sie jederzeit auf www.christkatholisch.ch/bern

Nächsten Sonntag feiert Pfarrerin Anna Maria Kaufmann in Bern mit der Gemeinde. Wiederum gibt es einen Sonntagsimpuls.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben einen schönen Sonntag und eine besinnliche Adventszeit.

Bleiben Sie gesund!

So.	29.11.2020	10.00	1. Adventssonntag, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Schuler, Diakon Patrick Zillig, Pfrn. Anna Maria Kaufmann, mit Einweihung der Kerzenschale in der Nordapsis. Es gibt 15 Plätze. Anmeldung bis Freitagmittag auf dem Sekretariat. Die geplante Vernissage des neuen Raumes der Stille mit der Kerzenschale muss auf das Frühjahr verschoben werden. In diesem Gottesdienst wird die Schale nun nach Fertigstellung gesegnet und zum Gebrauch freigegeben. In heutigen Gottesdienst hörten wir ein Bratschenduett. Es spielen Alejandra Martin und Anderson Gutierrez Florez vier Stücke, dazu umrahmt Walter Dolak auf der Orgel die Liturgie.	Bern
So.	29.11.2020	11.30	ABGESAGT! Der Basarsonntag findet aus Corona- Gründen nicht statt. Und somit werden leider keine Adventskränze gemacht dieses Jahr.	Bern
So.	29.11.2020	18.30	ABGESAGT Musikalische Vesper zum ersten Advent mit den St Petersburg Concert Singers unter der Leitung von Natalia Komarova, Pfarrer Christoph Schuler und andere. Nach dem schönen Einstieg in die Adventszeit im vergangenen Jahr besteht die Gelegenheit, auch dieses Jahr die Vorbereitungszeit auf Weihnachten mit einer besinnlichen Abendfeier, welche Traditionen aus Ost und West vereinigt, zu beginnen. Nach der Feier verkürzt ein kleiner Apéro das Warten auf das Konzert, das geistliche und weltliche Musik bietet. Die für 2020 geplante Vesper muss leider abgesagt werden, da die Sängerinnen- und Sängern wegen geschlossenen Grenzen dieses Jahr nicht in die Schweiz reisen können.	Bern
So.	29.11.2020	18.30	Vesper zum ersten Advent, Pfarrer Christoph Schuler, Anderson Gutierrez Florez (Bratsche) und andere. Es gibt 15 Plätze. Anmeldung bis Freitagmittag auf dem Sekretariat.	Bern



			Die erste Vesper in der Adventszeit nach CG 512 wird vom Bratschisten Anderson Gutierrez Florez musikalisch umrahmt. Die Klänge der Bratsche ergänzen den gregorianischen Gesang auf angenehme Weise.	
So.	29.11.2020	19.30	ABGESAGT Konzert der St. Petersburg Concert Singers unter der Leitung von Natalia Komarova. Sie singen in der Kirche St. Peter und Paul (b. Berner Rathaus) geistliche und weltliche Musik zum Advent, Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten des Chores. Wiederum dürfen wir die begabten Sängerinnen und Sänger aus Russland willkommen heissen, welche mit ihren Stimmen die Krypta unserer Kirche ausfüllen und bis in die Herzen der Zuhörenden dringen. Das Konzert gehört für viele zum Beginn der Adventszeit dazu. Kommen Sie daher rechtzeitig und bringen Sie Freunde und Bekannte mit.	Bern
Mo.	30.11.2020	14.30-16.00	Qi-Gong "Lebenskraft stärken", mit Ursula Giger nach einem längeren Unterbruch will ich gerne die Qi Gong Stunden fortsetzen. unter dem Motto „Lebenskraft stärken“. Bis bald, Ursula Giger	Bern
Mi.	02.12.2020	18.30	Abendmesse mit Musik, Pfr. Christoph Schuler. Es gibt 15 Plätze. Anmeldung bis Mittwochmittag auf dem Sekretariat. Die heutige Abendmesse dreht sich um den Märtyrer Lucius, Bischof von Chur.	Bern
Sa.	05.12.2020	09.45-12.00	Religionsunterricht Krypta St. Peter und Paul	Bern
So.	06.12.2020	10.00	2. Adventssonntag, Eucharistiefeier, Pfrn. Anna Maria Kaufmann. Es gibt 15 Plätze. Anmeldung bis Freitagmittag auf dem Sekretariat.	Bern
So.	06.12.2020	18.30-19.30	"Eine Stunde mit dem Evangelium", Pfrn. Anna Maria Kaufmann, Pfr. Christoph Schuler, im Kirchengemeindesaal Alle vierzehn Tage. Lektüre des Evangeliums des kommenden Sonntags, Besinnung und Austausch dazu. Für alle Interessierten, keine Anmeldung nötig. Bringen Sie ihre Bibel mit.	Bern